

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **17.09.2009** in der Cafeteria des Gymnasiums Burgdorf, Berliner Ring 27, 31303 Burgdorf

16.WP/SchKuSpo/014

40 - We

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:44 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Bürgermeister

Baxmann, Alfred

Vorsitzender

Gärtner, Bodo

stellv. Vorsitzende

Meinig, Birgit

Mitglied/Mitglieder

Alker, Rudolf
Braun, Hartmut
Heldt, Gabriele
Hunze, Carl
Obst, Wolfgang

stellv. Mitglied/Mitglieder

Leppert, Florian
Lüddecke, Dieter

Elternvertreter

Walter, Jutta

Lehrervertreter

Barth-Drews, Andrea

Schülervertreter

Vorwald, Kirill

Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur

Berz, Hubert

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Verwaltung

Beneke, Ernst-August
Heuer, Stefan
Strecker, Dagobert
Wesche, Maja

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.04.2009
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen lt. Geschäftsordnung
5. Aussprache über die Besichtigung

Kultur- und Sportangelegenheiten

6. Umlageberechnung VHS Ostkreis Hannover
Vorlage: 2009 0512
7. Zuschuss Kunstrasenplatz HSV
Vorlage: 2009 0520
8. Zuschuss SV Ramlingen-Ehlershausen
Vorlage: 2009 0592
9. Zuschuss Judoclub Samurai Burgdorf e.V.
Vorlage: 2009 0594
10. Bezuschussung von Dorfgemeinschaftsfeiern
Vorlage: 2009 0591
11. Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Burgdorf 2010
Vorlage: 2009 0595

Schulangelegenheiten

12. Ganztagschulkonzepte;
Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.05.2009
Vorlage: 2009 0556
13. Einrichtung einer IGS
- Sachstandsbericht -
14. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Gärtner eröffnete die Sitzung und stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde **einstimmig** um den Tagesordnungspunkt 5 ‚Aussprache über die Besichtigung der Cafeteria‘ erweitert. Die bisherigen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.04.2009

Die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.04.2009 wurde bei **einer Enthaltung einstimmig beschlossen**.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

a) **Herr Strecker** berichtete, dass es in der nächsten Zeit einige Personalveränderungen in den Burgdorfer Schulen gäbe. So werde die Stelle der stellvertretenden Schulleitung am Gymnasium zum 01.02.2010 neu besetzt. Es gibt derzeit eine Bewerbung auf die Ausschreibung. Weiterhin wird für die Realschule ein/e neue/r Konrektor/in gesucht. Hier gibt es ebenfalls eine Bewerbung. Seit dem 01.08.2009 gibt es an der Realschule eine neue 2. Konrektorin. Dies ist **Frau Annegret Tilk-Kann**. Die Stelle des/der Konrektors/in für die Gudrun-Pausewang-Grundschule wurde ebenfalls ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft noch. Der Schulleiter der Prinzhornschule geht im nächsten Jahr in den Ruhestand, so dass diese Stelle ebenfalls neu zu besetzen ist.

b) Die Raumsituation der Grund- und Hauptschule I wurde nochmals geprüft, erläuterte **Herr Strecker**. Dem Kinderschutzbund können dort keine Räumlichkeiten zur Erweiterung des Mittagessenangebotes zur Verfügung gestellt werden. Diese Frage sei mit den Beteiligten ausgiebig erörtert worden. Die GHS I habe zwar rechnerisch eine Klasse weniger, allerdings werde der Hauswirtschaftsunterricht in vollem Umfang erteilt.

Herr Alker bedauerte, dass hier keine Zusammenarbeit von GHS I und Kinderschutzbund zustande gekommen sei.

c) Zur Ratsanfrage vom 20.08.2009 nach dem Verbleib der Viertklässler in den weiterführenden Schulen ergänzte **Herr Strecker** die nachfolgenden Zahlen aus der nun vorliegenden aktuellen Statistik für Burgdorf:
Von insgesamt 275 Schülern gehen 17 in die Hauptschule, 79 in die Realschule, 137 auf das Gymnasium, 26 in eine IGS bzw. KGS sowie 6 in die Prinzhornschule. Insgesamt gibt es 6 Wiederholer und 4 sonstige Abgänger (z.B. Wegzug).
Aus der Statistik sei, so **Herr Strecker**, allerdings nicht erkennbar, auf welches Gymnasium oder andere weiterführende Schule die Schüler gingen. Dies werde erst bekannt, wenn die amtliche Statistik für alle Städte und Gemeinden der Region vorläge.

d) **Herr Strecker** wies auf ein Jubiläumskonzert zum dreißigjährigen Bestehen der Musikschule hin. Dies finde morgen, am Freitag, den 18. September 2009 um 19.00 Uhr im Kurt-Hirschfeld-Forum in Lehrte statt.

4. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

K E I N E

5. **Aussprache über die Besichtigung**

Frau Brunschön erläuterte, dass den Schülern derzeit für die Mittagspause eine Unterrichtsstunde, also 45 Minuten, zur Verfügung stehen. Es sind ca. 140 Sitzplätze vorhanden. Davon befinden sich 108 Plätze im neu umgebauten und angegliederten Speiseraum. Die anderen Plätze sind direkt in der Cafeteria. An zwei Tagen in der Woche essen rund 200 Schüler. Dann reichen die Sitzplätze nicht für alle aus. Viele Schüler blieben auch nach dem Essen noch sitzen, um zu klönen. **Frau Brunschön** erklärte, dass neben dem Speiseraum ein weiterer Raum sei, den man gegebenenfalls baulich anbinden könnte.

Bei diversen Tagungen und Besprechungen mit anderen Schulamtsleitern sei deutlich geworden, so berichtete **Herr Strecker**, dass die Teilnahme der Schüler am Mittagessen sich ungefähr bei 10 % der Gesamtschülerzahl einpendele. Im Gymnasium Burgdorf liege die derzeitige Auslastung bei rund 20 %. **Herr Strecker** erklärte, dass man hier den Trend beobachten sollte. Der Inhaber der Mensa könne erst seit den Sommerferien ein uneingeschränktes Mittagessen anbieten. Die bisherigen Zahlen seien daher nicht geeignet, um jetzt bereits weitere Umbaumaßnahmen anzudenken.

Herr Obst schlug vor, die Schüler anzuregen, nach dem Essen Platz für die nachfolgenden Mitschüler zu machen. **Herr Obst** sei davon ausgegangen, dass **Herr Weber** an jedem Tag 200 Essen verkaufe. Insofern sei er von der Aussage **Herrn Streckers** überrascht. 200 Essen pro Tag seien die Kalkulationsgrundlage für **Herrn Weber** gewesen.

Herr Baxmann betonte, dass **Herrn Weber** außerhalb des regulären Mittagessenangebots ermöglicht worden sei, die Kücheneinrichtung auch für außerschulisches Catering zu nutzen. Dies sei im Pachtvertrag geregelt. Damit habe die Verwaltung ihre Zusagen eingehalten. **Herr Strecker** ergänzte dazu, dass 200 Essen nicht für alle fünf Tage in der Woche realistisch seien. Die Verwaltung habe in den vorangegangenen Sitzungen darauf hingewiesen.

Auf Nachfrage von **Herrn Alker** erklärte **Herr Strecker**, dass **Herr Weber** einen eigenen Schlüssel für die Schule bekommt, wenn er eine entsprechende Vereinbarung unterzeichne. Derzeit habe er noch keinen Schlüssel für die Eingangstür, lediglich für die Räume der Cafeteria.

Herr Alker erkundigte sich nach dem Nachmittagsangebot am Gymnasium und der Einbindung des Mittagessens in das pädagogische Konzept. **Frau Brunschön** erläuterte dazu, dass die Unterstufenklassen montags bis donnerstags teilweise nachmittags Unterricht haben. Die Oberstufe sei zusätzlich auch freitags noch in der Schule, teilweise bis 17.00 Uhr. Daher habe die Schule eine Unterrichtsstunde für die Einnahme des Mittagessens zur Verfügung gestellt. Für einen reibungslosen Ablauf bei der Mittagessenausgabe habe man **Herrn Weber** bei der Optimierung der Abläufe unterstützt.

Frau Meinig griff das Thema Sonnenschutz für die Räumlichkeiten der Cafeteria auf und erkundigte sich nach dem Sachstand, da sich im Sommer die südlich gelegenen Räume sehr aufheizen. **Herr Baxmann** empfahl einen entsprechenden Antrag für die Haushaltsberatungen zu stellen.

Herr Leppert erkundigte sich danach, ob **Herrn Weber** ausreichende Kapazitäten an Lagerraum zur Verfügung stehen. Nach seinem Augenschein sei dies nicht der Fall. **Herr Strecker** erklärte, dass seitens **Herrn Weber** kein Wunsch nach mehr Lagerfläche geäußert worden sei. Falls erforderlich, werde man sicher eine Lösung finden, so **Herr Strecker**.

Herr Runge gab zu bedenken, dass man vor eventuellen Erweiterungen der Mensa die Nachhaltigkeit des Projektes beobachten sollte. Er hoffe, dass die Entscheidung zum Selbstkochen als Alternative zu einem Caterer, der Mittagessen anliefern, richtig gewesen sei und sich als wirtschaftlich erweise. Dies könne aber frühestens zum Jahresende resümiert werden, da der Betrieb erst kürzlich mit dem Mittagessenangebot begonnen habe.

Herr Gärtner schloss den Tagesordnungspunkt.

Kultur- und Sportangelegenheiten

6. Umlageberechnung VHS Ostkreis Hannover Vorlage: 2009 0512

Herr Strecker stellte die Vorlage vor. Die neue vorgeschlagene Umlageberechnung ergäbe für die Stadt Burgdorf zukünftig eine kleine, aber vertretbare Erhöhung der Umlage. Die neue Berechnung sei, nach Auffassung von **Herrn Strecker**, sachgerecht. Die anderen Mitgliedskommunen haben bereits zugestimmt.

Es gab keine Wortmeldungen dazu, daher bat **Herr Gärtner** um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss sowie dem Rat der Stadt Burgdorf einstimmig den folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Rat der Stadt Burgdorf beauftragt die Mitglieder der Verbandsversammlung, dem vorgetragenen Vorschlag in der Verbandsversammlung der VHS zuzustimmen.“

7. Zuschuss Kunstrasenplatz HSV Vorlage: 2009 0520

Herr Beneke stellte die Vorlage vor. Diese sei bereits in einer vorangegangenen Sitzung Gegenstand der Diskussion gewesen. Der Heebeler Sportverein hat einen Zuschuss in Höhe von 100.000,00 € beantragt. Dies entspricht 20 % der gesamten Kosten. Nach den Sportförderrichtlinien seien grundsätzlich 10 % Förderung vorgesehen.

Herr Beneke erläuterte, dass der Regionssportbund das Projekt mit 91.500,00 € bezuschusse. Die Auszahlung des Zuschusses sei jedoch an

einen Baubeginn in diesem Jahr gekoppelt. Daher benötige der HSV ein deutliches Signal seitens der Politik, dass die Stadt Burgdorf den beantragten Zuschuss über 100.000,00 € beisteuere. Ansonsten sei das gesamte Projekt gefährdet. Der HSV habe keine Möglichkeit, weitere Flächen zu pachten. Dies wurde im Vorfeld der Planungen bereits überprüft.

Frau Meinig hält den Bau des Kunstrasenplatzes für förderungswürdig. Seitens der SPD-Fraktion werde der Antrag des HSV unterstützt. Sie schlug allerdings vor, den beantragten Zuschuss in zwei Raten aufzuteilen und zu gleichen Teilen über zwei Jahre auszuzahlen.

Herr Obst gab an, die CDU-Fraktion habe sich intensiv über den Zuschussantrag ausgetauscht. Der Antrag sei förderungswürdig und aufgrund der vielen Mannschaften des HSV auch nachvollziehbar. **Herr Obst** schloss sich dem Vorschlag von **Frau Meinig** an und sprach sich grundsätzlich auch für die Aufteilung des Zuschusses in zwei Raten für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 aus. Allerdings gab **Herr Obst** zu bedenken, dass mit Einkommenseinbußen für die Stadt Burgdorf, unter anderem bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer, zu rechnen sei. Von daher könne man heute noch keine Zusage für einen Zuschuss machen. Dies sei erst möglich, wenn der Haushaltsplanentwurf für 2010 vorläge.

Herr Lüdecke erklärte, dass die Sinnhaftigkeit des Projektes seitens der FDP-Fraktion in keinem Fall angezweifelt werde. Der HSV bringe einen großen Eigenanteil in den Bau des Kunstrasenplatzes ein. Dies sollte entsprechend gewürdigt werden. Auch sollte die bereits bewilligte Zuwendung des Regionssportbundes nicht gefährdet werden.

Herr Strecker betonte noch einmal, dass dann mit dem Bau des Platzes in diesem Jahr begonnen werden müsse. **Herr Baxmann** ergänzte dazu, dass für den Baubeginn ein positives Signal aus dem Ausschuss erforderlich sei.

Herr Leppert gab zu bedenken, dass der Ausschuss keine rechtsverbindlichen Aussagen treffen könne. Die Entscheidung über die Zahlung des Zuschusses läge klar beim Rat der Stadt Burgdorf. Er appellierte jedoch dafür, eine deutliche Richtung für die Zahlung des Zuschusses zu geben.

Herr Hunze hielt es hingegen für leichtsinnig, dem HSV heute einen positiven Entscheid für die Förderung des Projektes zu signalisieren. Die Entscheidung im Rat könne im Rahmen der Haushaltsberatungen gegenteilig ausfallen.

Herr Baxmann erklärte, dass es die Aufgabe des Sportausschusses sei, zunächst die angetragenen Anliegen unter sportpolitischen Aspekten zu beurteilen. Die Bewertung und Einschätzung der Finanzierungsmöglichkeiten für die Stadt Burgdorf würden mithin im Finanzausschuss beraten.

Herr Alker pflichtete der obigen Aussage von **Frau Meinig** bei.

Herr Runge machte deutlich, dass der Bedarf beim HSV für den Kunstrasenplatz gegeben sei. Eine Sportförderung sollte möglich sein, wenn an zwei Stellen aus dem vom HSV aufgestellten Finanzierungsplan „ein Haken gemacht“ werden könne. Dies sei zum einen die Einwerbung von Spenden und zum anderen die Zusage für das Fremdkapital.

Herr Obst erläuterte, dass die Verschuldung von Bund, Land und Kommunen bereits hoch sei, daher müsse man mit Zahlen redlich umgehen. **Herr**

Obst erinnerte daran, dass der Haushalt der Stadt Burgdorf bereits in einer prekären Lage sei. Als Beispiel führte er den Verlust aus fehlenden Grundstücksverkäufen zugunsten dem Erhalt einer Streuobstwiese bei der Erweiterung des Baugebietes „Südlich Beerbuschweg“ an. Man könne, so **Herr Obst**, an dieser Stelle der Beratungen die finanziellen Aspekte nicht außer Acht lassen.

Frau Heldt erklärte, man sollte heute ein Zeichen für die Zahlung des Zuschusses setzen, allerdings unter der Prämisse, dass die Haushaltslage dies zuließe.

Herr Zach erhielt das Wort. Er erläuterte, dass der Bau des Kunstrasenplatzes kein Luxus sei. Vielmehr sei das Projekt erforderlich, um die zahlreichen Jugendmannschaften angemessen unterzubringen. Der HSV habe eine seriöse Finanzierung vorgelegt. Die Zusage des Regionssportbundes liegt vor. Weiterhin habe die finanzierende Bank für das Fremdkapital eine positive Entscheidung signalisiert. Voraussetzung für die Realisierung der Baumaßnahme sei nunmehr die Zusage der Stadt Burgdorf für den Zuschuss über 100.000,00 €.

Herr Gärtner bat um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf einstimmig, vorbehaltlich der Haushaltsberatungen für 2010, den folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Heeßeler Sportverein erhält für den Bau eines Kunstrasenplatzes einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 100.000,00 €. Der Betrag wird aus Mitteln der Sportförderung in den Haushaltsjahren 2010 und 2011 jeweils zur Hälfte ausgezahlt.“

8. Zuschuss SV Ramlingen-Ehlershausen Vorlage: 2009 0592

Herr Beneke trägt die Vorlage vor. Der Sportverein Ramlingen-Ehlershausen hat für verschiedene Maßnahmen einen Zuschuss aus Mitteln der Sportförderung beantragt. Die einzelnen Maßnahmen sollen zur Vervollständigung des im Jahr 2006 erstellten C-Platzes dienen. Insgesamt werden dafür Kosten in Höhe von rund 34.000,00 € anfallen. Nach den Ausführungen von **Herrn Beneke** ergäbe sich damit aus den Sportförderrichtlinien ein Zuschuss seitens der Stadt Burgdorf über 10 % der Kosten, also 3.400,00 €

Der Finanzierungsplan des RSE sieht einen städtischen Zuschuss von 5.000,00 € vor. **Herr Runge** erläuterte hierzu, dass man die nun geplanten kleineren Maßnahmen noch im Zusammenhang mit dem großen Projekt „Bau des C-Platzes“ betrachten müsse. Von daher müsse der Zuschussantrag ähnlich wie der vom HSV für den Bau des Kunstrasenplatzes beurteilt werden.

Herr Hunze stimmte dem zu und sprach sich für einen Zuschuss über 5.000,00 € für den RSE aus. **Frau Meinig** schloss sich dem an.

Herr Baxmann gab ausdrücklich zu bedenken, dass eine Argumentation wie

beim vorangegangenen Tagesordnungspunkt hier nicht angemessen sei. Es handele sich hier nicht um ein Projekt, das mit einer Förderzusage stehe oder falle. Er regte an, hier auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und die Sportförderrichtlinie ohne Ausnahmeregelung anzuwenden und befürwortete eine 10 %-ige Förderung, also 3.400,00 €.

Herr Runge konnte sich dieser Auffassung nicht anschließen und erläuterte, dass der RSE seinerzeit zusätzlich aus eigenen Mitteln Planungskosten in Höhe von rund 19.000,00 € finanziert habe. Daher sei ein jetziger Zuschuss über 5.000,00 € gerechtfertigt.

Dies hieße „Äpfel mit Birnen zu vergleichen“, unterstrich **Herr Baxmann** seine Erläuterungen. Er warne davor, die Entscheidung für einen höheren Zuschuss als nach den Richtlinien vorgesehen zu treffen. Daran werde man bei späteren Anträgen von Vereinen immer gemessen.

Auf Nachfrage von **Herrn Lüddecke** bestätigte **Herr Beneke**, dass im Haushalt 2009 Mittel in Höhe von insgesamt 10.000,00 € als Kontingent für die Bezuschussung von Anträgen von Vereinen zur Verfügung stehen. Danach sprach sich **Herr Lüddecke** für einen Zuschuss über 5.000,00 € aus.

Herr Leppert befürwortete eine Anwendung der Sportförderrichtlinie ohne Ausnahmeregelung. Nur weil Haushaltsmittel zur Verfügung stünden, müssten sie nicht ausgezahlt werden. Dies sei kein Argument.

Die Diskussion wurde noch einige Zeit kontrovers fortgeführt. Dann bat **Herr Gärtner** um Abstimmung.

Beschluss:

Für die Zahlung eines Zuschusses in Höhe von 5.000,00 € an den Sportverein Ramlingen-Ehlershausen stimmten vier Mitglieder des Ausschusses mit Ja.

Für die Zahlung eines Zuschusses entsprechend den Grundsätzen der Förderrichtlinie in Höhe von 3.400,00 € stimmten fünf Mitglieder mit Ja.

Damit empfiehlt der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport dem Verwaltungsausschuss mehrheitlich den folgenden Beschluss:

„Der Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf gewährt dem SV Ramlingen-Ehlershausen für die geplanten Maßnahmen einen Zuschuss in Höhe von 3.400,00 €, jedoch maximal 10 % der Kosten.“

**9. Zuschuss Judoclub Samurai Burgdorf e.V.
Vorlage: 2009 0594**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Gärtner** bat um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den nachstehenden Beschluss zu fassen:

„Der Verwaltungsausschuss gewährt dem Judoclub Samurai Burgdorf e.V. für die Anschaffung von Matten einen Zuschuss in Höhe von 500,- €, jedoch maximal 10 % der Kosten.“

10. **Bezuschussung von Dorfgemeinschaftsfeiern**
Vorlage: 2009 0591

Herr Obst stellte die Vorlage vor. Seitens der CDU-Fraktion wird gewünscht, dass für die Durchführung von Dorfgemeinschaftsfeiern analog der Förderung für die Sportvereine eine finanzielle Unterstützung gewährt wird. Er stellte heraus, dass es sich um werbeträchtige Veranstaltungen für die Stadt Burgdorf handele. **Herr Obst** bemängelte an der Vorlage, dass zwei Ortsteile dort nicht genannt seien, nämlich Sorgensen und Hülptingsen. Dort gäbe es ebenso wie in Otze und Schillerslage Schützenfeste. **Herr Obst** bat darum, die Vorlage entsprechend zu ergänzen.

Herr Baxmann erklärte, dass Schützenfeste in allen Ortschaften bereits finanzielle Unterstützung von der Stadt erhielten und nicht Bestandteil dieser Beratungen seien. Die Dorfgemeinschaftsfeiern seien in der Vorlage abschließend genannt.

Herr Hunze gab an, dass dies nicht richtig sei. Nach seinem Kenntnisstand habe Otze bislang keinerlei Leistungen für die Durchführung des Schützenfestes erhalten.

Nach den ausführlichen Ausführungen von **Herrn Heuer**, bekomme jede Ortschaft für die Durchführung ihres Schützenfestes einen festen Betrag. Dieser wird rechtzeitig vor der Veranstaltung aus einer extra dafür vorgesehenen Haushaltsstelle überwiesen. Hierfür sei keine Antragstellung erforderlich. Für die Zuschussung der Dorfgemeinschaftsfeiern sei hingegen nach den bisherigen Regelungen ein Antrag erforderlich. Bislang haben lediglich die Ortschaften Weferlingsen und Ramlingen die Mittel in Anspruch genommen. Aus den anderen Ortschaften seien keine Antragstellungen erfolgt. Um hier Gerechtigkeit zu schaffen schlägt die Verwaltung nun die Gleichstellung der Ortschaften vor. Von daher soll zukünftig der Zuschuss jeweils pauschal und ohne Antrag ausgezahlt werden.

Herr Lüddecke verlässt um 18.20 Uhr die Sitzung.

Frau Meinig befürwortete die automatische Auszahlung ohne Antragstellung.

Herr Hunze zweifelte die Ausführungen an und beantragte die Verweisung in die Ortsräte.

Herr Baxmann und **Herr Strecker** erklärten, die Vorlage sei bereits nachträglich für die Beratung in den Ortsräten ausgezeichnet.

Herr Gärtner schloss den Tagesordnungspunkt.

11. **Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Burgdorf 2010**
Vorlage: 2009 0595

Herr Heuer stellte die Vorlage vor.

Frau Heldt erklärte, dass die geplanten Veranstaltungen vielversprechend klingen. Sie bat aber zu bedenken, dass die Vielzahl der Veranstaltungen in Burgdorf und den Ortschaften immer wieder zu Terminüberschneidungen führe. Dies habe mitunter Auswirkungen auf die Besucherzahlen. **Frau Heldt** regte an, hierauf Rücksicht zu nehmen.

Herr Heuer räumte ein, dass dies immer wieder vorkomme, aber letztendlich nicht ganz vermieden werden könne bei so vielen Veranstaltungen. **Herr Heuer** sagte zu, die traditionellen Termine wie beispielsweise Schützenfeste bei der Planung städtischer Veranstaltungen zu berücksichtigen. Im Jahr 2009 sei die Veranstaltungsdichte sehr extrem gewesen, nicht zuletzt auch noch durch die von der Region Hannover durchgeführten Veranstaltungen zum Themenjahr „Gartenregion“.

Herr Obst kritisierte die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen wie Lesungen durch die Verwaltung. Dies sei Aufgabe der ortsansässigen Vereine bzw. Buchhandlungen. Eine ursächliche Zuständigkeit der Stadtverwaltung für solche Veranstaltungen sei nicht erkennbar. Vielmehr sollte dies an die Vereine wie VVV oder Scena delegiert werden. **Herr Obst** stimmte der in der Vorlage dargestellten Kostenrechnung für die Durchführung der Lesungen nicht zu. Hier seien die Verwaltungskosten nicht berücksichtigt. **Herr Obst** lehnte daher die Zustimmung für die Veranstaltungen und deren Finanzierung ab.

Herr Baxmann hielt dem entgegen, dass es durchaus Sache der Verwaltung sei, kulturelle Highlights zu setzen, die in das übrige Spektrum passen würden. Dies sei eine gute Ergänzung der kulturellen Landschaft.

Herr Strecker unterstützte diese Aussage und gab an, dass die genannten Künstler lediglich aufgrund der guten Kontakte von **Herrn Heuer** für Burgdorf gewonnen werden konnten.

Herr Gärtner bat um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss mehrheitlich bei drei Gegenstimmen, den unter b) aufgeführten Beschluss zu fassen:

„Der Verwaltungsausschuss stimmt zu, dass für kulturelle Veranstaltungen im Rahmen des Themenjahres "Burgdorf lädt ein!" bereits jetzt Verpflichtungen in Höhe von 6.300,00 € eingegangen werden können.“

Herr Vorwald verließ um 18.47 Uhr die Sitzung.

Schulangelegenheiten

12. **Ganztagsschulkonzepte; Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.05.2009 Vorlage: 2009 0556**

Herr Alker stellte die Vorlage vor. Mit der Vorlage solle den Schulen ein Signal gegeben werden, dass die Stadt Burgdorf als Schulträger Anliegen zur Einführung von Ganztagschulen unterstütze. **Herr Alker** führte die Stadt Celle als Beispiel für die Einrichtung von Ganztagschulen an. Dort seien bereits alle Grundschulen auf den Ganztagsbetrieb umgestellt. Das Angebot werde von fünfzig Prozent der Eltern in Anspruch genommen. **Herr Alker** erklärte, dass für alle Burgdorfer Grundschulen eine gleichberechtigte Ausgangssituation geschaffen werden soll. Er bezog sich auf einen Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule der Grundschule Otze, der nach Aussage von **Herrn Alker** bereits für die Haushaltsplanberatungen für 2009 vorgelegen habe.

Herr Alker bat darum, die Schulleiter/innen der Burgdorfer Grundschulen als anwesende Sachverständige anzuhören. Dies wurde **einstimmig beschlossen**.

Frau Kuchenbecker-Rose, Schulleiterin der Grundschule Otze, meldete sich als erste zu Wort und bestätigte, dass die Planungen zur Umstellung auf Ganztagsbetrieb bereits sehr weit vorangeschritten seien. Ein entsprechender Antrag sei aber noch nicht gestellt. In der Grundschule Otze wurde bereits eine Elternumfrage durchgeführt. Das Ergebnis ergab, dass 70 % der Eltern sich einen Ganztagsbetrieb an drei bis vier Tagen wöchentlich wünschen. Insgesamt 10 % der Eltern lehnen eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder ab. Die Grundschule Otze habe dieses Ergebnis zum Anlass genommen, so **Frau Kuchenbecker-Rose**, um mit zukünftigen Kooperationspartnern Verhandlungen aufzunehmen.

Herr Strecker wies darauf hin, dass eine Abstimmung mit der Stadt Burgdorf, nicht nur wegen der notwendig werdenden Umbaumaßnahmen, erforderlich sei. **Frau Kuchenbecker-Rose** erklärte, dass der entsprechende Antrag der Stadt Burgdorf bis zum 01.11.2009 vorgelegt werde. Umbaumaßnahmen seien für die Einführung des Ganztagsbetriebs notwendig. Derzeit können keine 70 Kinder mit Mittagessen versorgt werden.

Herr Obst sprach sich für die Einrichtung von Ganztagschulen aus. Gleichzeitig erklärte er, dass der Erhalt der Hauptschule wegen der rückläufigen Schülerzahlen gefährdet sei. Er schlug die Zusammenlegung mit der Realschule vor.

Herr Dittmann, Schulleiter der Grund- und Hauptschule I, berichtete, dass für die Hauptschule derzeit ein solches Problem nicht bestünde. Zwar werden die Jahrgänge fünf und sechs einzügig geführt, aber ab der siebten Klasse werde die Hauptschule wieder zweizügig geführt, da in diesem Jahrgang die Rückläufer aus der Realschule aufgefangen werden. Zum anderen befinde sich die Hauptschule im Verbund mit der Grundschule. Damit gäbe es keine Probleme mit der Lehrerversorgung. Am Standort der Schule, so **Herr Dittmann**, werde die Nachmittagsbetreuung der Schüler durch den Hort Gartenstraße sowie den Kinderschutzbund sichergestellt. Daher gäbe es für die Grund- und Hauptschule I keinen Bedarf, auf einen Ganztagsbetrieb umzustellen. Aus der Elternschaft sei ein solches Anliegen bislang noch nicht

an ihn herangetragen worden, erklärte **Herr Dittmann**.

Frau Baum, Schulleiterin der Waldschule Ramlingen-Ehlershausen, berichtete von einem zunehmenden Elternwunsch für die Einführung der Ganztagschule. Zur Zeit werden 10 bis 15 Kinder durch die Elterninitiative „Schulpiraten“ mit Mittagessen versorgt und nachmittags bis maximal 15.00 Uhr betreut. Diese Lösung sei aber für die Eltern sehr teuer. Zudem seien die Kapazitäten erschöpft.

Herr Heerde, Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule, gab an, dass der Hort nebenan eine anderweitige Nachmittagsbetreuung der Schüler bisher nicht erforderlich gemacht habe. Sofern der Wunsch seitens der Politik bestehe, könne er jedoch die Diskussion über die eventuelle Einführung eines Ganztagsbetriebes in der Schule (Eltern und Gesamtkonferenz) anregen.

Herr Haak, Schulleiter der Gudrun-Pausewang-Grundschule, erläuterte, dass die Schule sich mit dem Thema Ganztagschule bereits befasst habe. Seine Konrektorin habe sich diesbezüglich auch schon eine Schule in Hannover angesehen. Aus dem Schulvorstand gäbe es ein positives Votum für eine Ganztagschule. Auch die Elternschaft, so **Herr Haak**, habe signalisiert, dass der Ganztagsbetrieb begrüßt würde. Die Diskussion darüber solle in der Gesamtkonferenz der Schule fortgeführt werden. Es sei, so vermutete **Herr Haak**, ein großes Interesse zu erwarten. Derzeit nähmen über 90 % der Eltern das Angebot der Verlässlichen Grundschule wahr. Die Angebote der Paulus-Gemeinde hinsichtlich der Hausaufgabenhilfe reichen nicht aus, da der Bedarf hier höher sei als die vorhandenen Kapazitäten. Dies könnte in einem Ganztagsbetrieb aufgefangen werden. Hierzu seien intensive Planungen erforderlich, erklärte **Herr Haak**. Die Gudrun-Pausewang-Grundschule sei mit derzeit rund 280 Schülern relativ groß.

Der Ausschuss **empfahl einstimmig**, die Verwaltung durch den Verwaltungsausschuss zu beauftragen, mit den Burgdorfer Grundschulen sowie der Hauptschule in Gespräche einzutreten, die zum Ziel haben, in naher Zukunft Ganztagschulkonzepte zu entwickeln.

13. **Einrichtung einer IGS** **- Sachstandsbericht -**

Herr Strecker berichtete, dass ein Fragebogen für eine Elternbefragung zur Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) in Burgdorf erstellt worden sei. Der Fragebogen sei mit der Landesschulbehörde abgestimmt. Die Befragung sei bislang aber nicht durchgeführt worden, da die Stadt Lehrte zwischenzeitlich eine IGS in Hämelerwald eingerichtet habe. Die Einrichtung einer IGS sehe in jedem Fall eine Fünfüzigigkeit vor. Gleichzeitig dürfen die vorhandenen Schulen des dreigliedrigen Schulsystems in angemessener Entfernung nicht durch sinkende Schülerzahlen in ihrem Bestand gefährdet werden. Die Schülerzahlen in Burgdorf gäben es nicht her, eine IGS einzurichten und das dreigliedrige Schulsystem in Burgdorf zu erhalten.

Nach kurzer kontroverser Diskussion, ob eine Elternbefragung derzeit sinnvoll sei, einigten sich die Mitglieder des Ausschusses darauf, davon abzusehen. Falls sich die gesetzliche Lage für die Einführung einer IGS ändere, müsse darüber erneut entschieden werden.

14. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Frau Heldt regte an, den Durchgang vom Parkplatz des Gymnasiums zum Schulhof zu reinigen. Dieser Wunsch werde dem Hausmeister der Schule weitergegeben, erklärte **Herr Strecker**.

Herr Dittmann wünschte sich für die Bushaltestelle in der Gartenstraße eine deutliche weiße Linie, die die Kinder vom Bordstein fernhält.

Frau Barth-Drews regte eine ebensolche Linie für die Bushaltsstelle des Gymnasiums an.

Auf Nachfrage von **Herrn Gärtner** erklärte **Herr Strecker**, dass die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket wie beantragt sukzessive umgesetzt werden.

Für die Regelung der Vorfahrt für die Schüler des Gymnasiums gäbe es, so **Frau Brunschön**, noch Gesprächsbedarf. Derzeit ende die Vorfahrt an der Kreuzung Grünewaldstraße/Berliner Ring. Es wäre nach **Frau Brunschön** wünschenswert, die Vorfahrtregelung für die Fahrradfahrer bis auf das Schulgelände zu verlängern.

Herr Gärtner schloss die Sitzung.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin